



Einladung zur öffentlichen Informationsveranstaltung

„Projekt Entwicklung Schul- und Sportinfrastruktur“

**Dienstag, 19. August 2025, 19.30 Uhr
Aula Schulhaus Fluh**

Lassen Sie sich von den Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde, der Schule, des TSV Röschenz und des FC Röschenz über die Teilprojekte „Sanierung des bestehenden Schulhauses und der Heizungsanlage“, „Bau einer zweiten Turnhalle“ und „Bau von zusätzlichen Räumen / Garderoben für den FC Röschenz“ informieren. Lernen Sie die Sicht der Direktbetroffenen kennen und erfahren Sie alles Notwendige über die mögliche Realisierung und Finanzierung des Projektes sowie die Auswirkungen jedes Teilprojektes auf die Gemeindefinanzen.

Die vorliegende Dokumentation dient der Vorinformation für diese Informationsveranstaltung.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch zu den Projekten.

Der Gemeinderat



Bewahren Sie diese Broschüre bitte bis zur Gemeindeversammlung vom 11. September 2025 auf.

Inhalt

Vorwort des Gemeindepräsidenten	3
Umfang der drei Projektteile	4
Geschichte des Projektes	5
Das erste konkrete Projekt (volles Programm 24 Mio)	7
Redimensionierung und Überarbeitung des Projektes, aktueller Stand	7
Pläne und Erläuterungen der einzelnen Projektteile	8
Gedanken der Schule zum Projekt	11
Bestehendes Aula-/Turnhallegebäude	12
Heizungsraum	14
Garderobengebäude FC	14
Fussballclub FC Röschenz	17
Neue Turnhalle	18
Turnverein TSV Röschenz	19
Die Entwicklung der Wohnbevölkerung von Röschenz	20
Zusammenstellung der Kosten	21
Subventionen und Beiträge	22
Bedeutung der Kosten für die Gemeindefinanzen	22
Auswirkungen auf die Gemeindesteuern während 30 Jahren	23
Weiteres Vorgehen und mögliche Termine	24

Impressum

Herausgeber	Gemeinderat Röschenz
Redaktion	Holger Wahl, Guido Rabaglio, Mario Pittaro, Urs Felix
Layout	Guido Rabaglio
Druck	onlinedruck.ch
Auflage	950 Exemplare

Vorwort des Gemeindepräsidenten

Liebe Röschenzerinnen, liebe Röschenzer

Die anstehenden Entscheidungen zur Umsetzung der Projekte "Sanierung Schulhaus samt Erneuerung der Heizungsanlage", "Bau einer zweiten Turnhalle" sowie "zusätzliche Garderoben für den FC" werden für Röschenz weitreichende Folgen über einen Zeitraum von mindestens 30 Jahren haben. Der finanzielle Aufwand für die drei Projekte bewegt sich für unsere Gemeinde mit nicht ganz 2000 Einwohnerinnen und Einwohnern in einer Grössenordnung, bei welcher sich Fragen der Umsetzbarkeit stellen.

Der Gemeinderat hat daher entschieden, als Vorbereitung für die anstehende Informationsveranstaltung und die darauffolgende Gemeindeversammlung diese Broschüre zu erstellen: Wir möchten, dass Sie einen Überblick über die Projekte erhalten und ihre Vorgeschichte, ihre Randbedingungen, aber auch ihre möglichen Folgen für unsere Gemeinde und uns, die Einwohnerinnen und Einwohner, kennen.

Vor allem hoffen wir, dass Sie durch diese Broschüre informiert an die Infoveranstaltung kommen. Das mag widersprüchlich klingen. Das Ziel der Infoveranstaltung ist jedoch kein „Frontal-Unterricht“, sondern vor allem die Klärung offener Fragen und eine angeregte Diskussion zu den konkreten Projekten.

An der Gemeindeversammlung, an welcher wir die drei Teilprojekte zur Abstimmung bringen werden, soll es dann um die Fragen der Umsetzung und Finanzierung gehen und um die Entscheidung, was realisiert werden soll und realisiert werden kann. Die Projekte selbst werden wir nicht mehr im Detail vorstellen. Dafür sind diese Broschüre und die Infoveranstaltung gedacht. Zudem steht der Gemeinderat auch darüber hinaus für konkrete Fragen zur Verfügung.

An dieser Stelle möchte ich allen beteiligten Personen danken, die teils über Jahre viel Zeit und Energie in die Vorbereitung dieser Projekte gesteckt haben, von Vertretern der betroffenen Nutzergruppen über die beteiligten Gemeinderäte mehrerer Amtsperioden bis hin zur Verwaltung und den beteiligten Planern und Architekten.

Holger Wahl
Gemeindepräsident

Umfang der drei Projektteile

Diese Broschüre befasst sich mit folgenden Projekten:

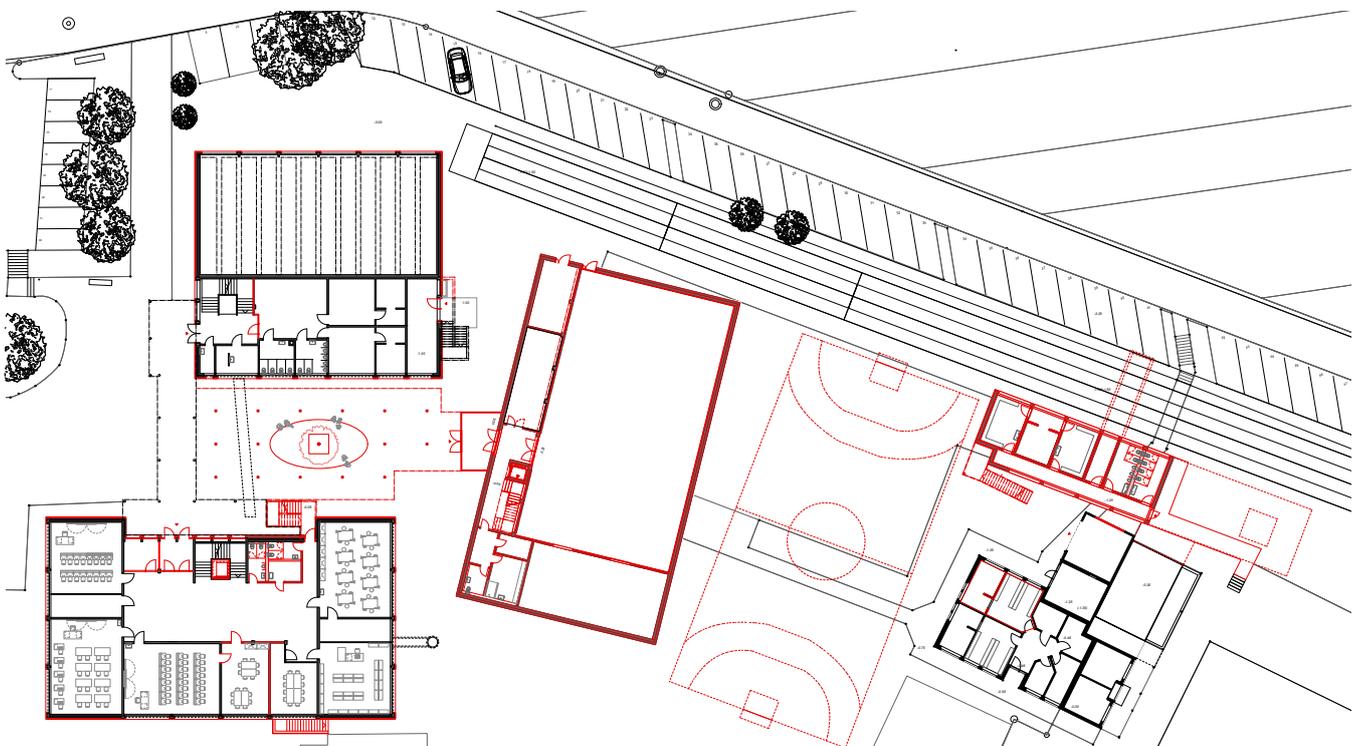
- Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Fluh samt Erneuerung der Heizungsanlage
- Bau einer zweiten Turnhalle auf dem Areal der Schule für die Bedürfnisse des Turnvereins TSV Röschenz
- Zusätzliche Garderoben und Räumlichkeiten für den Fussballclub FC Röschenz

Die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses stellt eine werterhaltende Massnahme dar: Einerseits muss die grösstenteils 50 Jahre alte Substanz der Gebäude für die nächsten 30 bis 50 Jahre ertüchtigt werden, andererseits müssen die Räumlichkeiten an die heutigen Erfordernisse des Unterrichts und an die Schülerzahlen angepasst werden. Zudem drängen sich Massnahmen auf, damit die Gebäude die geltenden Vorgaben für Behindertengerechtigkeit und Brandschutz erfüllen. Das Projekt der Erneuerung der Heizungsanlage für das gesamte Areal steht schon seit Jahren an. Im Zuge der Sanierung/Erweiterung des Schulhauses soll das Pausenareal moderat neu gestaltet werden.

Der Turnverein benötigt eine Turnhalle, die den Normen entspricht, um wettkampffähig zu sein. Unsere bestehende Turnhalle (deren Sanierung im Schulhaus-Projekt enthalten ist) genügt in Länge, Breite und Höhe den Anforderungen nicht. Eine entsprechende Vergrösserung ist technisch ohne einen weitgehenden Total-Ersatz nicht möglich. Zudem hat der TSV für seine Aktivitäten eine Erweiterung der Wochenstunden für die Hallennutzung angemeldet, die mit der bestehenden Halle nicht abgedeckt werden kann. Für den Schulbetrieb ist die bestehende Turnhalle ausreichend.

Der Fussballclub benötigt für den Spielbetrieb eine grössere Anzahl Garderoben sowie Räumlichkeiten für Schiedsrichter und Sanität gemäss den Richtlinien des Fussballverbandes, die der Verein für einen ordentlichen Spielbetrieb erfüllen soll.

Die vorliegenden Projektvorschläge wurden in Zusammenarbeit mit der Schule und den betroffenen Vereinen erstellt. Nach den ersten Maximal-Anforderungen und daraus resultierenden Konzepten mussten alle drei Projekte stark re-dimensioniert werden. Auch diese Arbeiten wurden mit der Schule und den Vereinen abgestimmt.



Situationsplan der Schul- und Sportanlagen.

Links das bestehende Schulhaus und das Aula-/Turnhallengebäude, in der Mitte die geplante zweite Turnhalle und rechts die Gebäude des FC.

Geschichte des Projektes

Schon seit einigen Jahren gibt es Überlegungen zu Projekten, die das Schul- und Sportareal von Röschenz betreffen: Die Heizung der Schulanlage sollte ersetzt und die Umgebung des Schulhauses kindgerechter gestaltet werden. Die Turnhalle hat zu wenig Kapazität, um allen Belegungswünschen der Vereine gerecht zu werden und die Anzahl Garderoben und Duschen im Garderobengebäude des FCs reichen nicht aus.

Deshalb stellte im Frühling 2018 der damals zuständige Gemeinderat Yannick Darms beim Gemeinderat einen Antrag zur Bildung einer Kommission, mit dem Ziel, die Bedürfnisse aller Nutzergruppen abzuklären. Der Gemeinderat stimmte diesem Antrag zu und gab grünes Licht für die Kommission «Infrastruktur Schul- und Sportanlage Fluh».

Am 15. Mai 2019 fand die erste Sitzung statt. In der Folge wurden die Bedürfnisse aller beteiligten Gruppen (TSV, FC, Schule, Allgemeinheit) zusammengetragen. Diese Bedarfsabklärungen und die Abklärungen bei anderen Gemeinden, ob eine Benützung ihrer Sportinfrastruktur möglich wäre, führten schliesslich zu einer Liste mit verschiedenen Wünschen:

- Für die Schule soll das Raumangebot so ergänzt werden, dass ein zeitgemässer Unterricht stattfinden kann. Das Pausenareal soll kindgerecht gestaltet werden.
- Der FC braucht mehr Garderobenraum und Zusatzräume für Schiedsrichter und Sanität.
- Der TSV benötigt viel mehr Turnhallenkapazität und wünscht sich eine zweite Turnhalle; wenn möglich als Doppeltturnhalle konzipiert.
- Die Erneuerung der Heizung für die gesamte Anlage ist seit mehr als 13 Jahren überfällig.
- Alle bestehenden Gebäude müssen so weit saniert werden, dass sie der Gesetzgebung für Brandschutz und Behindertengerechtigkeit entsprechen.

Ab November 2019 unterstützten Frau Schnell und Herr Ferrara vom Architekturbüro Ferrara AG, Basel die Arbeiten. Sie arbeiteten einen Konzeptvorschlag aus, welcher in der Kommissionssitzung von Januar 2020 eingehend diskutiert wurde. Die Kommission sprach sich in dieser Sitzung für eine Doppel- oder Dreifachturnhalle aus, sah zusätzlichen Schulraum in der «alten» Turnhalle vor und sprach sich für ein FC-Gebäude mit Garderoben, Duschen und Nebenräumen, sowie einer Clubbeiz aus.

Im Juni des Jahres 2020 ging die Legislatur zu Ende und es gab im Gemeinderat einen Wechsel. Anstelle der Gemeinderäte Yannick Darms und Ernst Mani übernahmen Guido Rabaglio zusammen mit Mario Pittaro die Weiterarbeit in und mit der Kommission.

Frau Schnell und Herr Ferrara überarbeiteten auf den Ergebnissen der Januar-Sitzung den Konzeptvorschlag mit Kostenschätzung und stellten diesen an der Kommissionssitzung vom Oktober 2020 vor. Nach eingehenden Diskussionen musste allen bald klar werden: Gross denken kostet nichts, gross realisieren aber schon! Nach eingehenden und zum Teil sehr lebhaften Diskussionen einigte man sich darauf, das Projekt mit einer Einzelturnhalle, mit den Garderoben/Duschen für den FC und mit der Sanierung und Ergänzung des Schulgebäudes samt Heizungsanlage weiterzuverfolgen.

Auf Grund der Corona-Pandemie fanden die folgenden Kommissionssitzungen per Teams/Zoom statt.

Im Januar 2021 präsentierten Frau Schnell und Herr Ferrara ihre Konzeptvorschläge mit grober Kostenschätzung:

- Sanierung/Erweiterung des bestehenden Aula-/Turnhallengebäudes: 1.7 Mio.
- Neue Turnhalle: 5.9 Mio.
- Sanierung des Schulhauses und Ergänzung mit Passerelle über Pausenplatz: 3.1 Mio.
- FC-Garderoben/Duschen, Beiz: 1.9 Mio.

Total aller Projektteile 12.6 Mio.

Die Doppeltturnhalle war noch nicht richtig aus den Köpfen einiger Kommissionsmitglieder verschwunden und deshalb wurde nochmals eine Zusatzrunde eingelegt und über die Möglichkeit einer Doppeltturnhalle mit darüberliegender Aula nachgedacht.

- Neubau Doppeltturnhalle: 11.75 Mio.
- Schulhaussanierung/-erweiterung mit Neubau Aula: 4.5 Mio.
- FC-Garderoben/Duschen, Beiz: 1.9 Mio.

Total aller Projektteile 18.15 Mio

In einer gemeinsamen Sitzung der Kommission mit dem Gemeinderat im Juni 2021 wurden die Varianten besprochen und die Auswirkungen auf die Gemeinde diskutiert.

Gegenüberstellung der Kostenschätzungen der Projektvarianten (Ferrara Architekten)								
Variante 1			Variante 2			Variante 3		
unterirdische Einzelturnhalle			Ersatzneubau Doppelturnhalle			Best. Aula und Turnhalle sanieren/erwe.		
Best. Aula und Turnhalle sanieren/erweitern			mit darüber liegender Aula			Schulhaus erweitern		
Schulhaus erweitern			Schulhaus erweitern			FC-Garderoben und Beiz		
FC-Garderoben und Beiz			FC-Garderoben und Beiz					
Baukörper	Kostenschätzung	Preis/m3	Baukörper	Kostenschätzung	Preis/m3	Baukörper	Kostenschätzung	Preis/m3
TH/Aula Sanierung	1'700'000.00	663.00	Neubau DTH	11'750'000.00	595.00	TH/Aula Sanierung	1'700'000.00	663.00
Neubaunterirdische T	5'950'000.00	685.00	Erweiterung Schulhaus mit Neubau Aula	4'500'000.00	594.00			
Erweiterung Schulhaus	3'100'000.00	489.00				Erweiterung Schulhaus	3'100'000.00	489.00
Garderobe/Beiz FC	1'900'000.00	692.00	Garderobe/Beiz FC	1'900'000.00	692.00	Garderobe/Beiz FC	1'900'000.00	692.00
Total	12'650'000.00		Total	18'150'000.00		Total	6'700'000.00	

Schliesslich einigte man sich darauf, folgenden Projektumfang weiter zu verfolgen:

- Sanierung und Ergänzung des Schulhauses und Aula-/Turnhallengebäudes, inklusive Heizung
- Bau einer zweiten Einzelturnhalle mit Normgrösse
- Bau von Räumlichkeiten für den FC mit Garderoben/Duschen und erforderlichen Nebenräumen



Kartonmodelle der Gebäudeteile

Linkes Bild : Turnhallengebäude und Schulgebäude mit Passerelle über dem Pausenplatz, im Vordergrund die versenkte Turnhalle, die als Pausenplatz dient

Rechtes Bild: langes Gebäude entlang der Laufbahn mit Duschen, Garderoben und Zusatzräumen für den FC.

Das Konzept sah vor, zwischen Turnhallen-/Aula-Gebäude und Schulhaus als Pausenplatzdach eine Passerelle zu bauen, in welcher einige zusätzliche Räume für die Schule untergebracht werden können. Das Dachgeschoss des bestehenden Schulhauses soll als volles Geschoss mit Pultdach ausgebaut werden.

Die zusätzliche Einfachturnhalle soll zu einem grossen Teil im Boden versenkt werden, so dass auf der Dachfläche der Turnhalle der Pausenplatz zu liegen kommt.

Für den FC war zuerst ein langes Gebäude mit vier Garderoben/Duschen und Nebenräumen parallel zur Laufbahn vorgesehen, danach wurden die zusätzlichen Räume und Garderoben in einem Gebäudekomplex mit dem bestehenden Garderobegebäude zusammengefasst.

Das Architekturbüro Ferrara beendete die Konzeptarbeiten Mitte 2022.

Nun ging es darum, den Konzeptvorschlag in ein Projekt zu giessen. Dazu brauchten wir ein geeignetes Planungsbüro. Auf Grund der Grösse des Auftrages mussten wir eine Ausschreibung durchführen, die den rechtlichen Anforderungen des öffentlichen Beschaffungswesens entsprach. Dies erforderte externe Hilfe, die wir vom Büro Kontur AG, Bern, in Anspruch nehmen konnten.

Auf die Ausschreibung erhielten wir fünf Eingaben. Eine Jury, bestehend aus drei unabhängigen externen Architekten sowie Holger Wahl, Mario Pittaro, Jean-Michel Peressini und Guido Rabaglio wählte das geeignetste Projekt aus: Die Wahl fiel einstimmig auf das Architekturbüro Blum Grossenbacher Architektur, Langenthal (heute Coora AG).

Nachdem die Gemeindeversammlung einen Planungskredit von 280'000.- für die Erstellung von Vorprojekten im November 2023 genehmigt hatte, konnte die Planung beginnen.

Das erste konkrete Projekt (volles Programm)

Im Juni 2024 konnten wir den verschiedenen Nutzergruppen (Schule, TSV, FC) die Projekte vorstellen. Die Rückmeldungen waren positiv. Die Architekten arbeiteten einige Änderungsvorschläge so weit möglich in das Projekt ein.

Im März 2025 legten uns die Architekten die Vorprojekte zu den drei Teilprojekten mit Kostenschätzung +- 10% vor:

- Sanierung des Schulhauses mit Ausbau des Dachstockes zu einem Vollgeschoss mit Pultdach, Sanierung des bestehenden Turnhallen-/Aulagebäudes, Ersatz der Heizung für die ganze Anlage, Mittelbau über dem Pausenplatz sowie Aussengestaltung des Pausenplatzes und der Sportanlagen
- FC-Garderoben/Duschen-Gebäude mit Nebenräumen
- Zweite Turnhalle im Osten des Schulhauses ein Stockwerk in den Boden versenkt.

Das Total der Kostenschätzung belief sich auf rund 24 Mio .



Visualisierung des ersten konkreten Projekts (volles Programm):

Links das bestehende Turnhallen-/Aula-Gebäude, rechts das Schulgebäude mit zum Vollgeschoss ausgebautem Dach und dazwischen über dem Pausenplatz ein zweigeschossiger Mittelbau. Im Hintergrund nur knapp sichtbar die versenkte Turnhalle und dahinter links das zweigeschossige neue Garderobengebäude und rechts davon das bestehende Garderobengebäude mit Club-Beiz des FC.

Redimensionierung und Überarbeitung des Projektes, aktueller Stand

Dass es für Röschenz unmöglich ist, Kosten von 24 Mio zu stemmen, war schnell klar. Und so war Abspecken angesagt:

Das Projekt umfasst nun folgende Teile

- Schule: Sanierung des Schulhauses mit Ausbau des Dachstockes zu einem Vollgeschoss mit Pultdach, Sanierung des bestehenden Turnhallen-/Aulagebäudes, Ersatz der Heizung für die ganze Anlage, Aussengestaltung des Pausenplatzes und der Sportanlagen bescheidener. Auf den Mittelbau über dem Pausenplatz muss verzichtet werden. Dieser Projektteil kostet 9 Mio.
- FC: Vier Garderoben mit zwei Duschen, Gebäude mit Nebenräumen. Dieser Projektteil kostet 1.25 Mio.
- Zweite Turnhalle im Osten des Schulhauses ebenerdig und wo möglich mit kleineren Zusatzräumen. Die zweite Turnhalle ist mit 5.9 Mio. veranschlagt.



Visualisierung der redimensionierten Schulanlage

Links:: Aulagebäude, Mitte: neue Turnhalle, rechts: aufgestocktes Schulhaus

Pläne und Erläuterungen der einzelnen Projektteile

Schulhaus

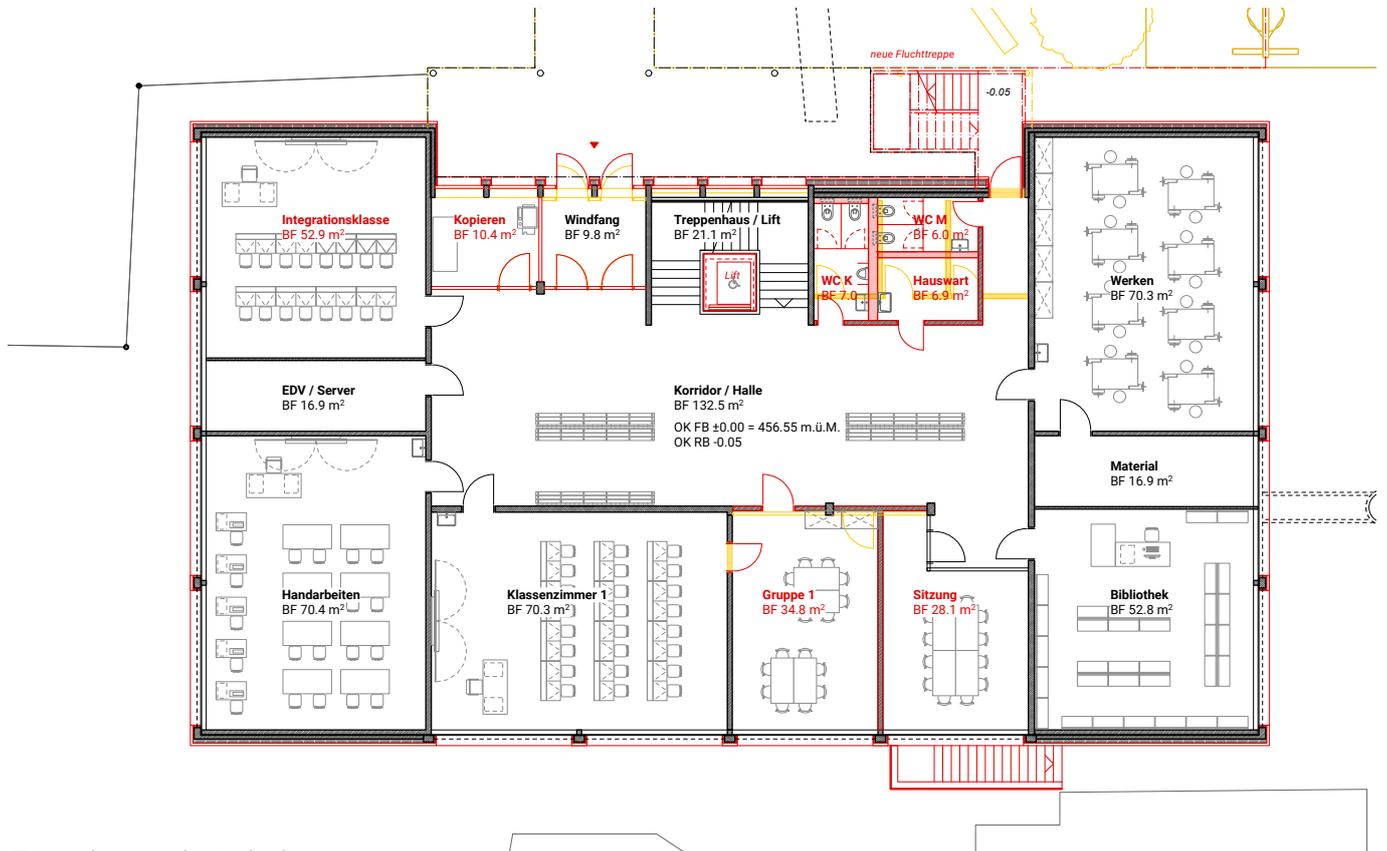
Das 2. Obergeschoss wird zu einem Vollgeschoss ausgebaut und anstelle des Giebeldaches mit einem Pultdach überdacht. Die Geschosse werden durch das Treppenhaus und den Lift im Treppenaug erschlossen. Der Lift ist Vorschrift in öffentlichen Gebäuden.

Für einen zeitgemässen Unterricht sind Gruppenräume in unmittelbarer Nähe der Klassenzimmer nicht mehr wegzudenken. Da sie im bestehenden Schulhaus fehlen, finden Aktivitäten, die in Gruppenräumen stattfinden sollten, in der Korridorzone statt. Dies ist aber aus feuerpolizeilichen Gründen unzulässig.

Im Projekt sollen Gruppenräume für jedes Klassenzimmer realisiert werden.

Insgesamt bietet das sanierte und ergänzte Schulhaus folgende Räume an:

- 8 Klassenzimmer mit angrenzendem Gruppenraum
- 1 Klassenzimmer ohne Gruppenraum für Halbklassenunterricht, spezielle Förderung
- 1 Bibliothek
- 2 Förderzimmer
- 1 Sitzungszimmer
- 1 Lehrpersonenzimmer
- 2 Büros für Schulleitung und Sekretariat
- 1 Kopierraum
- 1 Zimmer für textiles Gestalten
- 1 Zimmer für Werken
- Toilettenanlagen, Putzräume, Serverraum



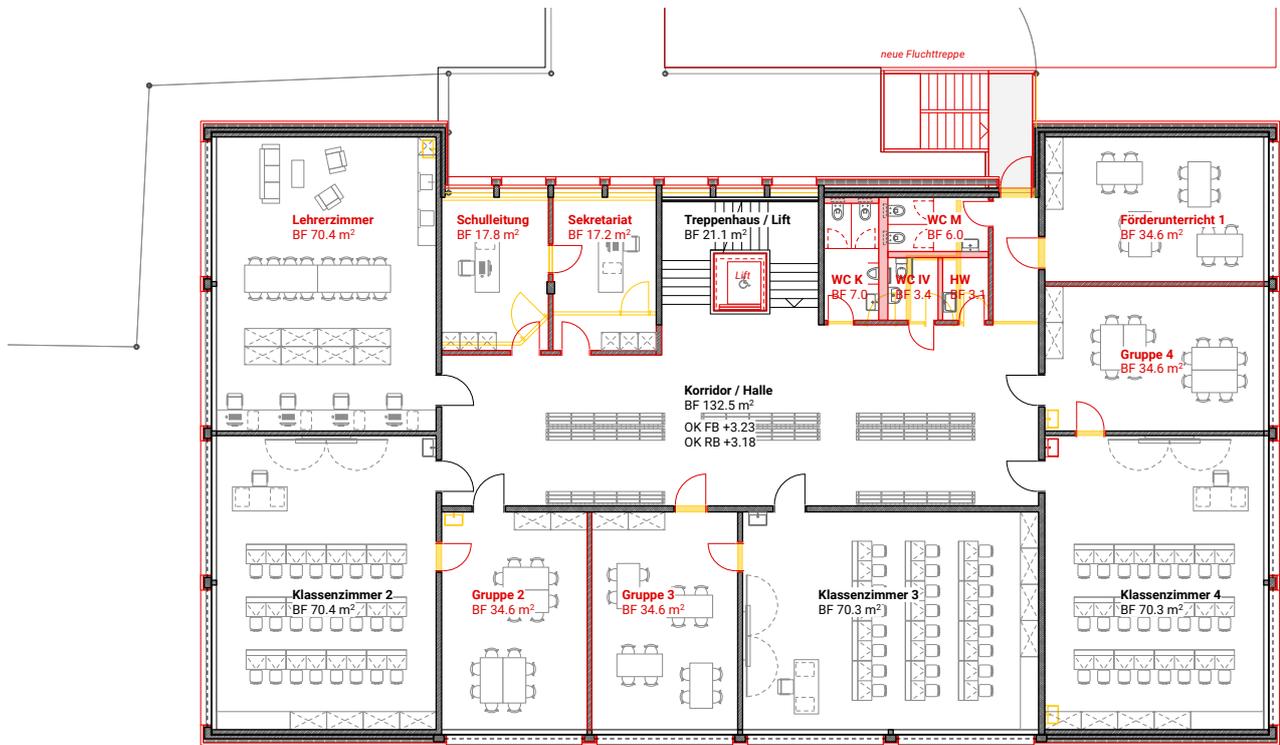
Ergeschosses des Schulhauses

schwarz: bestehend

rot: neu

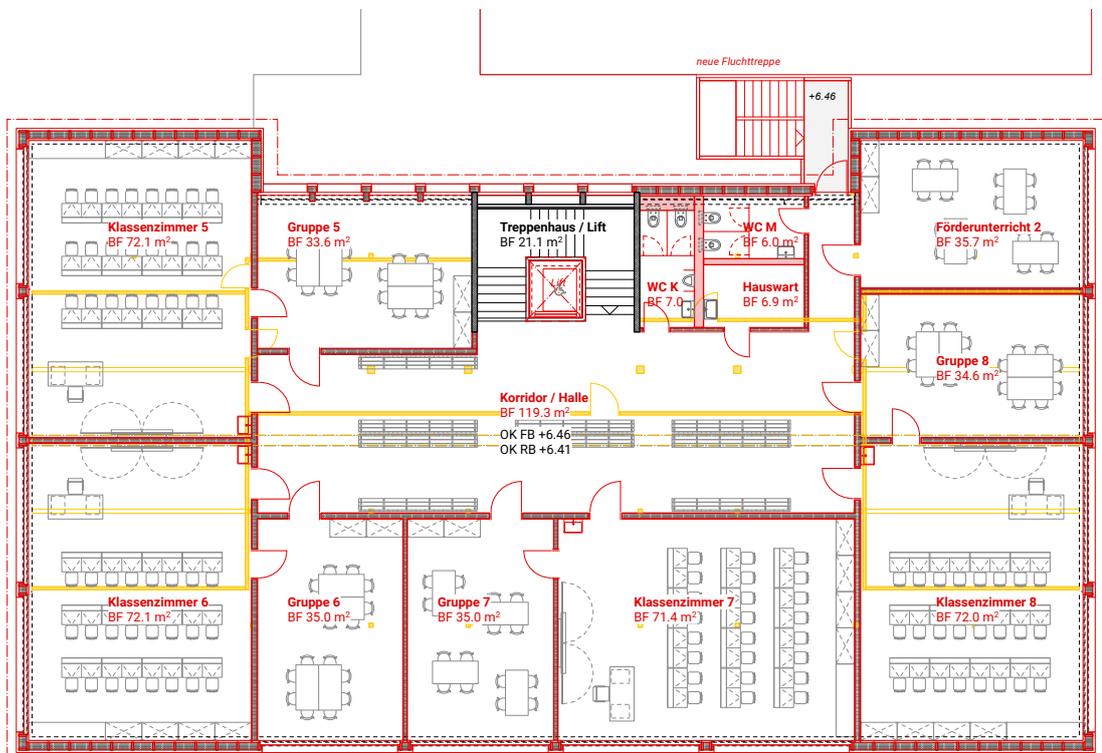
gelb: abgebrochen

Im Erdgeschoss des Schulhauses bleibt die Einteilung weitgehend erhalten. Die Räume für das Werken, das textile Gestalten und die Bibliothek bleiben dort, wo sie sind. Aus dem heutigen Lehrpersonenzimmer wird ein Schulraum für die spezielle Förderung und den Fachunterricht mit geteilten Klassen. Ein Sitzungszimmer von der Grösse eines halben Klassenzimmers steht für schulinterne Besprechungen aller Art zur Verfügung. Neben dem Eingang ist die Fotokopierstation eingerichtet.



1. OG des Schuhhauses

Im 1. Obergeschoss soll neben den Büros der Schulleitung und des Sekretariats das Lehrpersonenzimmer eingerichtet werden. Auf diesem Geschoss finden dann drei Klassenzimmer mit je einem angrenzenden Gruppenraum und ein Förderzimmer Platz. Über einen kleinen Korridor neben der Toilettenanlage führt ein Fluchtweg auf die Fluchttreppe. Diese Fluchttreppe ist als zweiter Fluchtweg erforderlich.



2. OG des Schuhhauses: heutiges Dachgeschoss mit Giebeldach, neu Pultdach

Das 2. Obergeschoss wird zu einem Vollgeschoss ausgebaut und anstelle des Giebeldaches mit einem Pultdach überdacht. In diesem Geschoss finden sich vier Klassenzimmer mit angrenzenden Gruppenräumen und ein Zimmer für Förderunterricht, Sitzungen etc. Auch von diesem Geschoss führt ein Ausgang auf die Fluchttreppe.



Gedanken der Schule zum Projekt

Unser heutiges Schulhaus wurde im Jahr 1977 erbaut und nähert sich somit seinem 50. Jubiläum. Es präsentiert sich als ein innovativer und vorbildlicher Bau am Dorfrand, umgeben von einem grosszügigen Schulgelände sowie einem angrenzenden Sport- und Fußballplatz. Viele Menschen aus der Region kennen die Anlage durch ihre vielfältigen Vereinstätigkeiten oder durch die Veranstaltungen, die in unserer schönen Aula stattfinden.

Zahlreiche Erwachsene haben ihre gesamte Schulzeit in diesem Schulhaus verbracht, und auch viele Lehrpersonen haben hier unterrichtet. Das Gebäude wurde stets sorgfältig gepflegt, vor einigen Jahren teilweise renoviert und soweit möglich an die sich wandelnden schulischen Anforderungen angepasst. So wurde beispielsweise ein Teil des Dachstocks ausgebaut und um zwei zusätzliche Schulzimmer erweitert. Im Eingangsbereich entstanden durch Modulbauten zwei Fach- und Förderräume, während die Schulverwaltung im ersten Stock untergebracht wurde.

Mit der Bildungsharmonisierung im Jahr 2014, die eine zentrale Führung aller Sekundarschulklassen in Laufen oder Zwingen sowie die Erweiterung der Primarstufe auf sechs Jahre beziehungsweise auf acht Jahre inklusive Kindergarten vorsah, waren keine baulichen Massnahmen erforderlich.

Kurz gesagt: Unser Schulhaus hat in den vergangenen knapp 50 Jahren alle bildungspolitischen Veränderungen erfolgreich mitgetragen und hat sich trotz des Bevölkerungswachstums in unserer Gemeinde als stabile und zuverlässige Bildungseinrichtung bewährt.

Doch verändern Globalisierung und Digitalisierung unsere Gesellschaft massgeblich und wirken sich auch auf das Bildungssystem und die Schule als Lernort aus. Die Bedürfnisse der Schulkinder sind vielfältiger geworden und die Erwartungen der Gesellschaft nach individueller Betreuung sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Damit die Schule den heutigen Anforderungen als Ort der Bildung, Integration und nachhaltiger Lernprozesse gestaltet werden kann, ist eine Weiterentwicklung sowohl in pädagogischer als auch in organisatorischer Hinsicht notwendig.

Heute stehen integrative und differenzierte Lehr- und Lernformen im Mittelpunkt des schulischen Alltags. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, sind neben den klassischen Klassenzimmern zusätzliche Lernräume mit vielfältigen Materialien erforderlich, die individuelles und eigenständiges Lernen der Schülerinnen und Schüler fördern.

Leider kann unser Schulhaus mit dem aktuellen Raumprogramm diesen Anforderungen nicht gerecht werden. Obwohl genügend Klassenzimmer vorhanden sind, fehlen Gruppenräume vollständig. Für eine zeitgemässe Schulentwicklung ist es essenziell, neben den zentralen Klassenräumen weitere Lernräume mit ausreichend Platz für Halbklassen-, Gruppen- und Einzelarbeiten zu schaffen.

Insbesondere in der Primarschule sind solche Räume von grosser Bedeutung, um die vielfältigen Lernformen sowie die soziale Entwicklung der Kinder optimal zu unterstützen. Diese Räume bieten - neben dem Frontalunterricht im Klassenzimmer - einen Ort für individuelles Lernen, kooperative Gruppenarbeiten, Projektunterricht sowie differenzierten Förder- und Integrationsunterricht.

Mit der geplanten Sanierung des Schulhauses und der Aufstockung des Dachgeschosses wird die verfügbare Fläche deutlich erweitert. Dadurch können die dringend benötigten Gruppenräume geschaffen werden, um einen zeitgemässen, modernen Unterricht in einer positiven Lernatmosphäre zu ermöglichen. Zudem besteht die Möglichkeit, Nebenräume wie die Bibliothek und den Arbeitsraum für Lehrpersonen in angemessener Grösse zu gestalten und Räume für Förderunterricht sowie ein Besprechungszimmer zu schaffen.

Bei der Sanierung der Schulanlage darf die Gestaltung der Aussenanlagen nicht vernachlässigt werden. Derzeit verfügt die Aussenanlage über grosszügige Flächen, die den Kindern bereits viel Raum rund um das Schulgebäude bieten. Allerdings ist die Schulumgebung in die Jahre gekommen und eine umfassende Neugestaltung ist dringend erforderlich. Unser Wunsch ist es, die Schulumgebung so zu gestalten, dass sie neben naturnahen Rückzugsorten und Nischen auch vielfältige Bewegungs- und Spielmöglichkeiten für die Kinder bietet.

Schulleitung der
Kreisprimarschule Röschenz

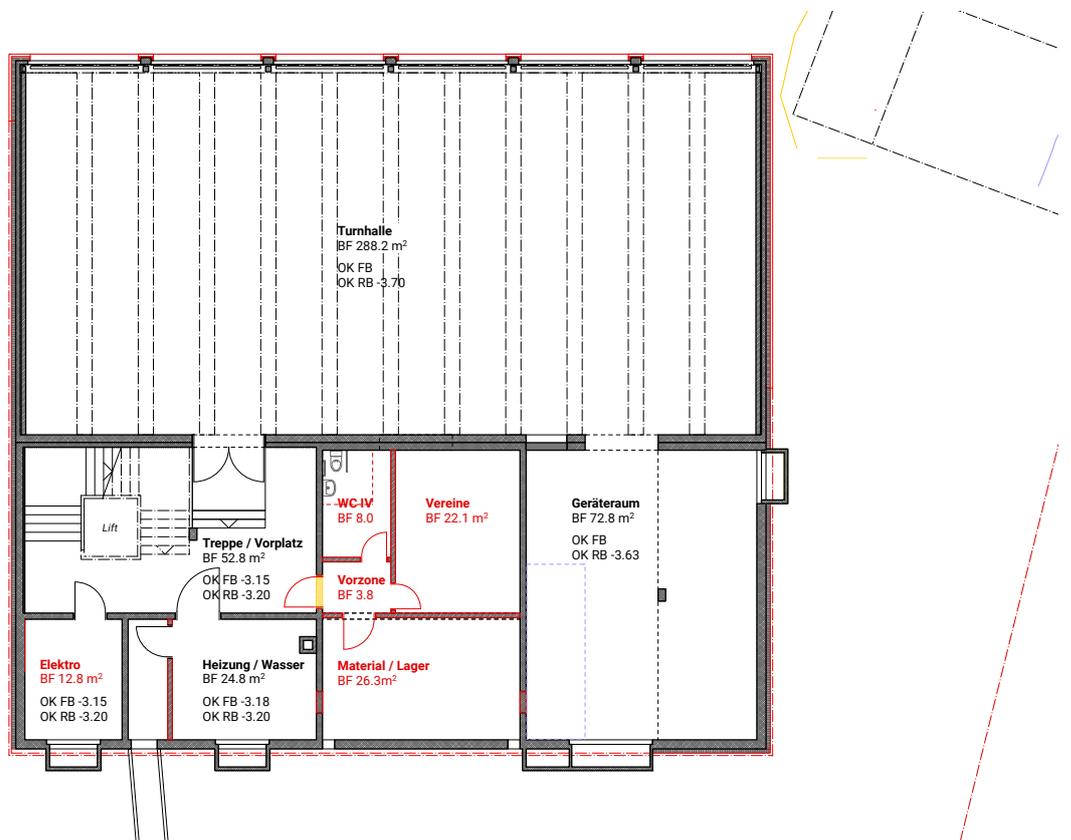
Bestehendes Aula-/Turnhallegebäude

Das nordseitige Dach des Aula-/Turnhallegebäudes soll so weit angehoben werden, dass die ganze Geschossfläche genutzt werden kann. Dadurch kann mehr Raum für die Küche, den Kühlbereich und das Lebensmittellager neben der Aula geschaffen werden. Dies ist wichtig, da der Mittagstisch in der Aula stattfindet und das Essen in der Küche frisch zubereitet wird. Zudem bietet der gewonnene Platz die Möglichkeit, ein Stuhllager, einen Requisitenraum sowie gesetzeskonforme Fluchtwege einzurichten.

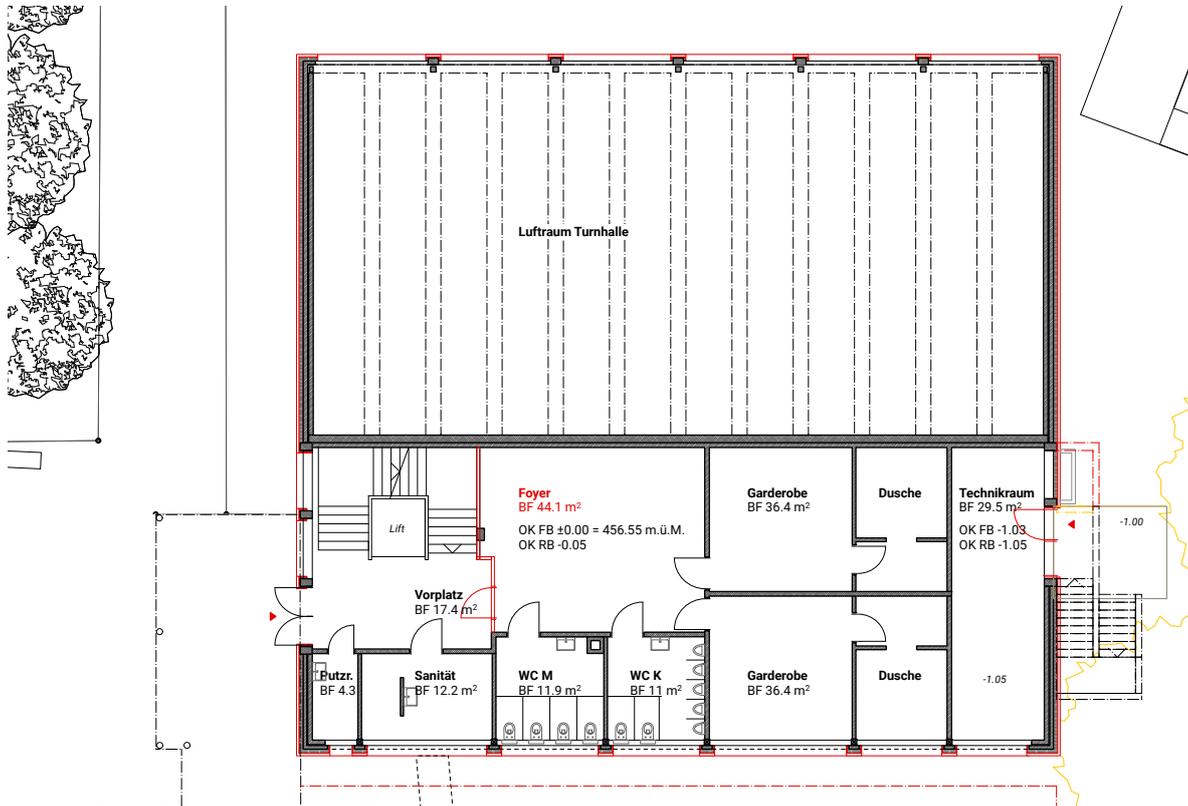
Das Foyer mit Garderobe kann etwas grösser gestaltet und mit einer behindertengerechten Toilette ergänzt werden.

Im Erdgeschoss des Aula-/Turnhallegebäudes bleibt die heutige Raumeinteilung erhalten. Die Dusch- und WC-Anlagen werden saniert. Aus brandschutztechnischen Gründen braucht es einen Abschluss zum Raum vor der Treppe und dem Lift.

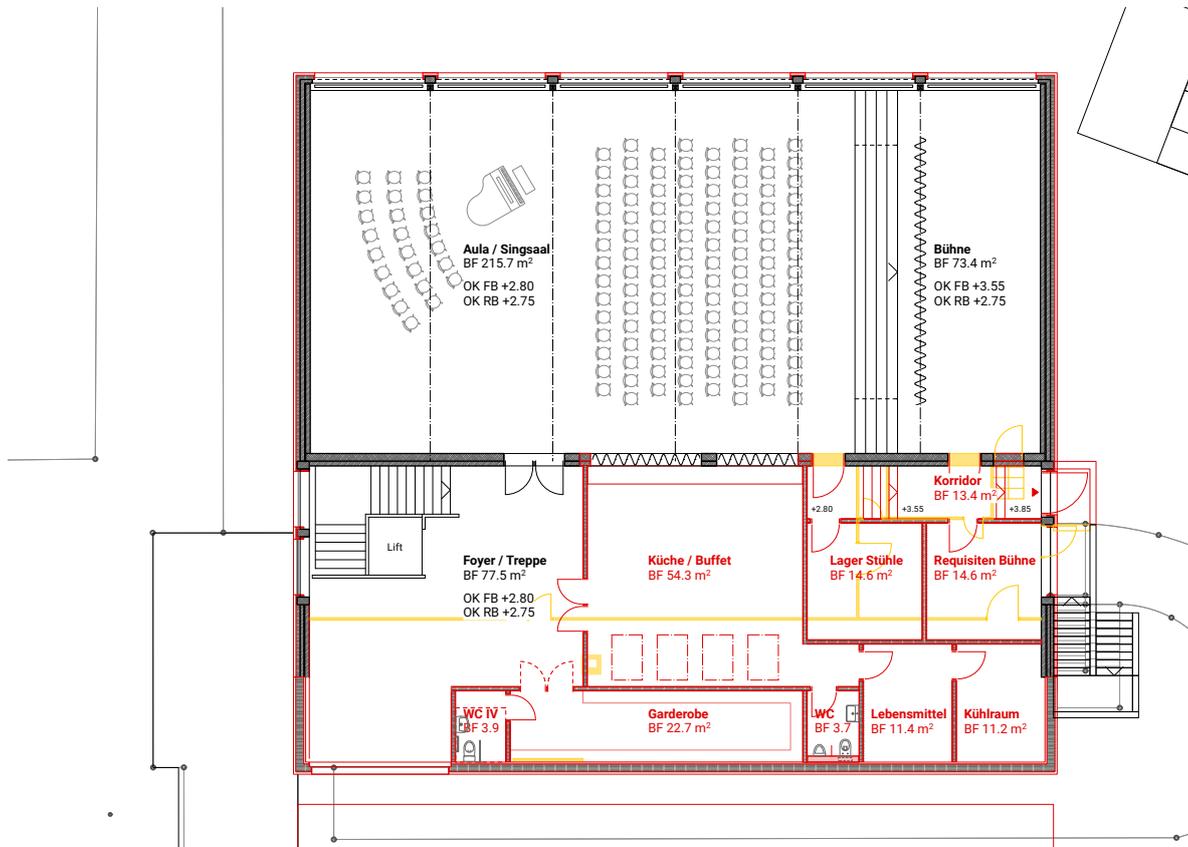
Im Untergeschoss wird der Raum, in welchem heute der Heizöltank untergebracht ist, frei. Ein Teil wird als Stauraum für Vereinsmaterialien genutzt und ein Teil könnte zur Erweiterung des Geräteraums benötigt werden. Der heutige Geräteraum ist zu klein.



Untergeschoss des Aula-/Turnhallegebäudes



Erdgeschoss des Aula- /Turnhallegebäudes



Obergeschoss des Aula-/Turnhallegebäudes

Durch Anheben des Daches kann die ganze Geschossfläche genutzt werden.

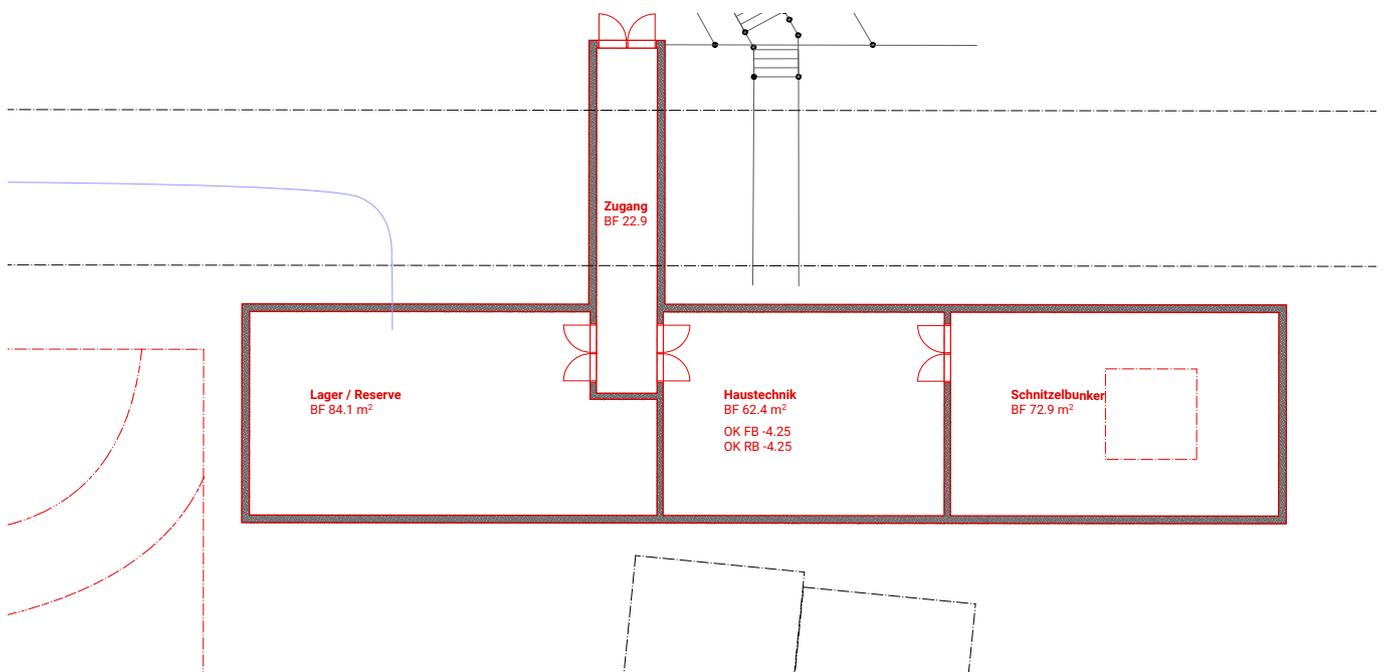
Fluchtwege vom Aularaum und vom Bühnenraum führen über einen Korridor über eine Aussentreppe ins Freie

Heizungsraum

Weil für die Heizanlage keine fossilen Brennstoffe mehr vorgesehen sind, wird mehr Raum sowie eine bessere Zugänglichkeit als im derzeitigen Heizraum im Aula-Gebäude benötigt. Da von der Seite des Hofes der Gebrüder Schnell Wärme aus Biogas zugeführt werden könnte, soll der Raum für die Heizungstechnik parallel zur Lauabahn im Boden versenkt entstehen. Dort können je nach Verfügbarkeit sowohl Wärmetauscher als auch eine Schnitzelheizung Platz finden. Der Wendeplatz und die bestehende Rampe ermöglichen einen guten Zugang für das Befüllen des Schnitzelbunkers. Der Technikraum wird in Beton ausgeführt. Der Zugang erfolgt von der Strasse her. Falls eine Schnitzelheizung zum Tragen kommt, wird die Befüllung des Schnitzelbunkers durch eine Luke in der Decke des Schnitzelbunkers ermöglicht.

Die Decke des Technikraums kann damit gleichzeitig den Boden des Garderobengebäudes für den FC bilden.

Das Heizungskonzept ist noch nicht final entschieden. Je nach der Verfügbarkeit von Wärme aus Biogas vom Bauernhof kann eine Spitzenlast über Wärmepumpen ergänzt werden, wenn die Grundlast durch Biogas gewährleistet ist. Alternativ ist eine Schnitzelheizung möglich. In beiden Fällen bietet der geplante Technikraum sowohl ein ausreichendes Volumen als auch eine gute und sichere Zugänglichkeit ausserhalb des Schulareals.



Die Räume für die Haustechnik werden von der Fluhstrasse her erschlossen.

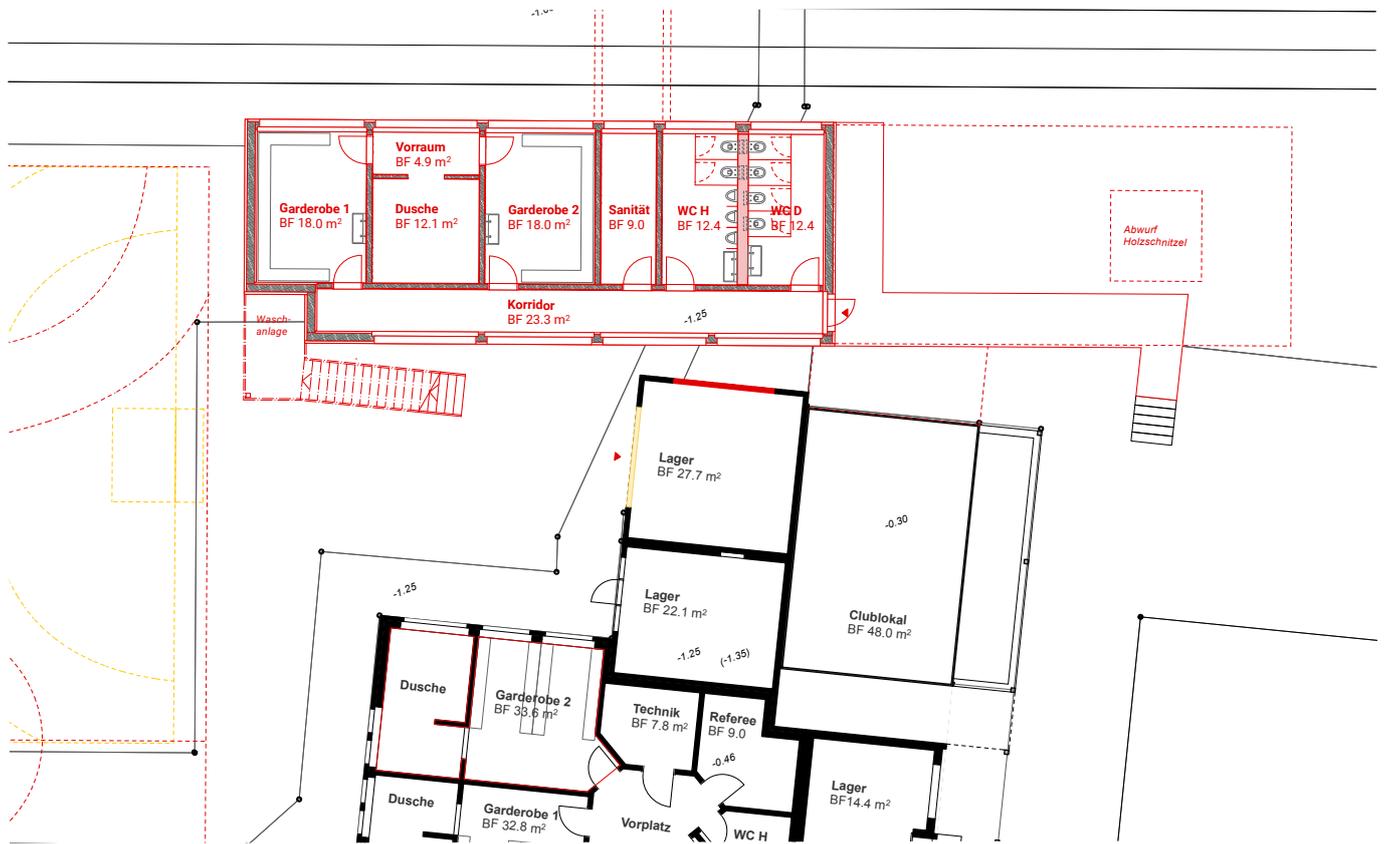
Garderobengebäude FC

Auf einem Teil der Deckplatte kann das zweigeschossige Garderobengebäude des FC gebaut werden.

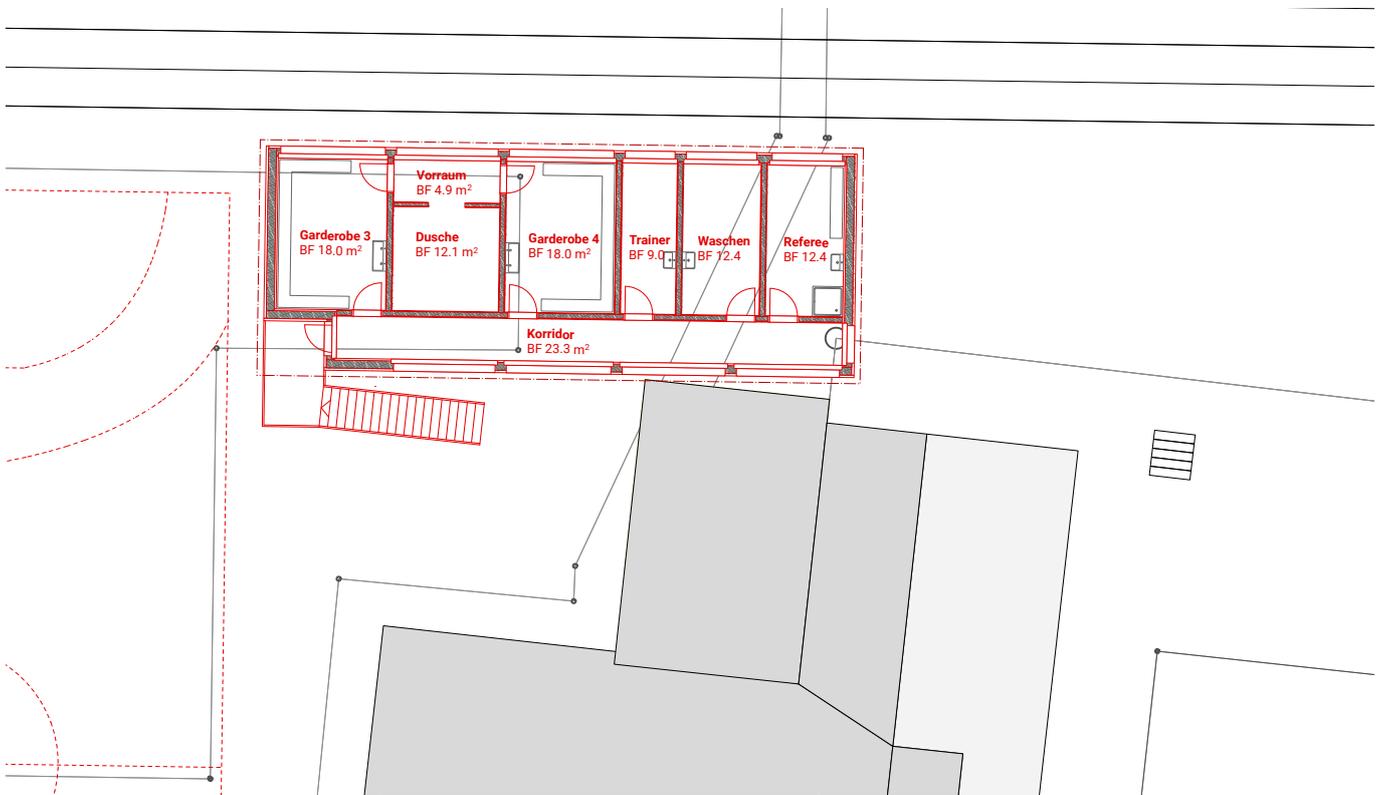
Es bietet im Erdgeschoss zwei Garderoben mit einer dazwischenliegenden Duschanlage sowie Sanitätsraum und WC-Anlagen.

Im Obergeschoss, das durch eine Aussentreppe erreicht wird, sind nochmals zwei Garderoben mit dazwischenliegender Duschanlage, ein Raum für den Trainer, ein Wasch- und Materialraum sowie ein Raum für den Schiedsrichter untergebracht.

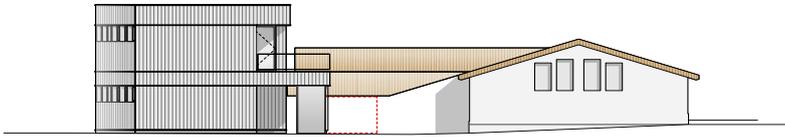
Dieses Gebäude ist kompakt gehalten und bildet mit dem bestehenden Garderobengebäude einen Komplex, der wenig Fläche beansprucht und die freie Sicht über das Tal nicht beeinträchtigt.



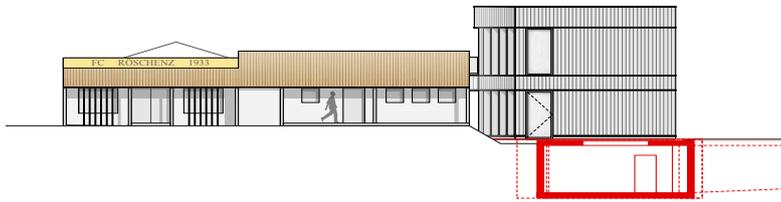
Erdgeschoss des neuen Garderobengebäudes



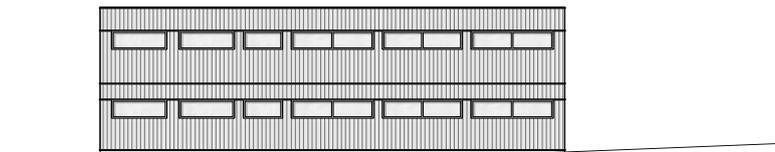
Obergeschoss des neuen Garderobengebäudes. Grau dargestellt ist ein Teil des Daches des bestehenden Garderobengebäudes



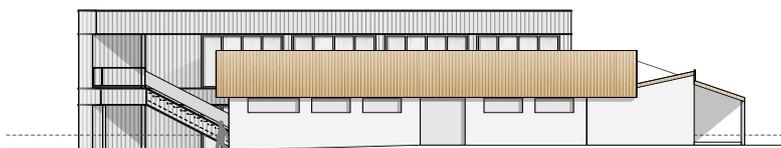
Fassadenansicht des bestehenden und des neuen Garderobengebäudes von Nord-West



Fassadenansicht des bestehenden und des neuen Garderobengebäudes von Süd-Ost



Fassadenansicht des neuen Garderobengebäudes von Nord-Ost



Fassadenansicht des bestehenden und des neuen Garderobegebäudes von Süd-West



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Röschenz

Der FC Röschenz darf auf eine erfolgreiche Vereinsgeschichte und ein stetiges Wachstum zurückblicken. Mit aktuell 322 Mitgliedern (Stand Juni 2025), davon 129 Aktive und 84 Juniorinnen und Junioren, spielt der Fussball in unserer Gemeinde eine bedeutende soziale Rolle – sei es für die sportliche Förderung der Jugend, das Gemeinschaftsgefühl oder die Vereinskultur im Dorf.

Für die Saison 2025/26 sind 13 Mannschaften in allen Kategorien im Spielbetrieb angemeldet – mehr denn je. Diese positive Entwicklung bringt jedoch auch neue Herausforderungen mit sich. Besonders im Bereich der Infrastruktur stossen wir an unsere Grenzen: Die aktuell vorhandenen beiden Garderoben im bestehenden Gebäude reichen schon seit einiger Zeit nicht mehr aus, um allen Teams gleichzeitig Platz zu bieten. Häufig müssen sich mehrere Teams eine Garderobe teilen oder falls möglich in die Garderoben beim Schulhaus ausweichen, was insbesondere an Wochenenden mit mehreren Spielen zu Engpässen und organisatorischen Schwierigkeiten führt. Auch für Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, Frauen- oder Mädchenteams mit eigener Garderobe sowie Gastmannschaften ist die Situation unbefriedigend.

Um diesen wachsenden Anforderungen gerecht zu werden und den Trainings- und Spielbetrieb für alle Beteiligten attraktiv, fair und zukunftsfähig zu gestalten, plant der FC Röschenz in Zusammenarbeit mit der Gemeinde den Neubau einer zusätzlichen Garderobenanlage. Dieser soll vier moderne Garderoben mit Duschen sowie Nass- und Nebenräume umfassen und als bauliche Ergänzung zu den bestehenden Gebäuden (Garderoben, Lager, Clubbeizli) entstehen. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Röschenz geplant und umgesetzt, um eine nachhaltige Lösung zu schaffen, die den Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht wird aber auch finanziell den Rahmen eines solchen Bauprojekts für die Gemeinde nicht übersteigt. Durch enge Begleitung und Mitarbeit in den weiteren, anstehenden Projektphasen möchte man als Teil der Kommission weitere Punkte anstossen, welche zur Kostenoptimierung resp. Kosteneinsparung beitragen können. Dies mit dem Ziel ein Produkt zu erarbeiten, welches die Bedürfnisse abdeckt, gleichzeitig aber den benötigten Standard und somit Kostenaufwand nicht übersteigt.

Mit diesem Ausbau schaffen wir nicht nur dringend benötigte Infrastruktur, sondern investieren gleichzeitig in die Jugendförderung, den Breitensport und die Lebensqualität in unserer Gemeinde. Der FC Röschenz ist überzeugt, dass dieses Projekt einen nachhaltigen Mehrwert für Röschenz bringt – sowohl sportlich als auch gesellschaftlich.

Sportliche Grüsse
FC Röschenz

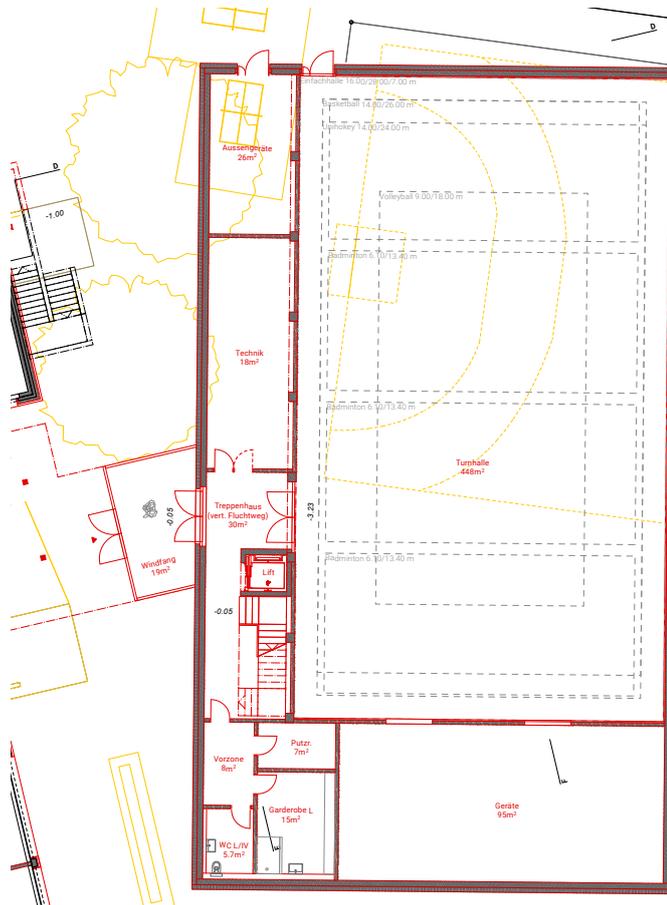
Neue Turnhalle

Die Turnhalle, die ursprünglich halb in den Boden versenkt geplant war, ist nun aus Kostengründen ebenerdig geplant.

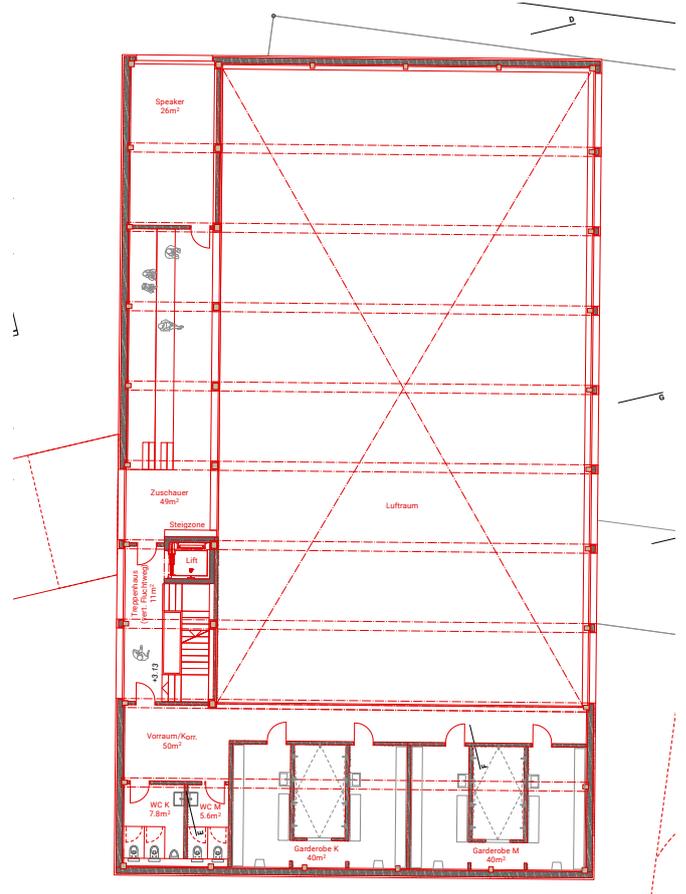
Im Parterre findet man neben der Turnhalle mit Geräteraum den Aussengeräteraum, den Technikraum, den Putzraum und eine Garderobe für Leiter/in samt IV-WC.

Im Obergeschoss sind die Garderoben und Duschen mit WC-Anlage untergebracht.

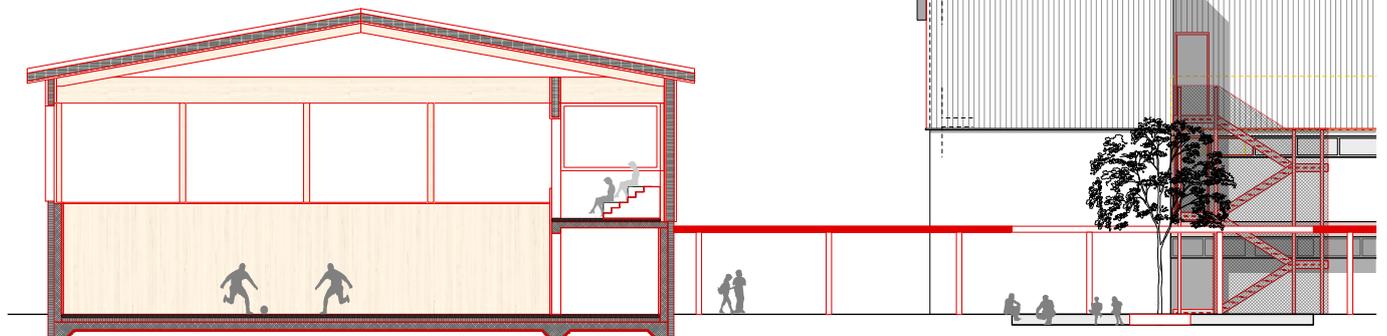
Die Masse der Turnhalle betragen 16 m x 28 m bei einer Höhe von 7 m, entsprechend der Norm des Bundesamts für Sport (Baspo).



Turnhalle Erdgeschoss



Turnhalle Obergeschoss



Schnitt Turnhalle von Nord-Ost



Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Röschenz

Der Turn- und Sportverein Röschenz (TSV) steht seit Jahren vor einer grossen Herausforderung: Die aktuelle Turnhalle stösst seit geraumer Zeit an ihre Kapazitätsgrenzen und überschreitet diese teils deutlich. Was auf den ersten Blick vielleicht wie ein „Vereins-Anliegen“ wirken mag, betrifft in Wahrheit das gesamte Dorfleben. Denn unsere Turnhalle ist weit mehr als nur ein Raum für Sport: Sie ist ein Ort der Begegnung, der Entwicklung und des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Die Fakten sind eindeutig:

Aktuell stehen dem TSV zwischen 17:00 und 22:00 Uhr lediglich 17.5 Stunden Hallenzeit pro Woche zur Verfügung – bei einem Mindestbedarf von über 25 Stunden. Schon heute müssen Turnlektionen gekürzt oder zusammengelegt, das Einturnen nach draussen verlegt und Trainings am Samstagmorgen angesetzt werden. Diese Umstände sind für unsere ehrenamtlichen Leiterinnen und Leiter, insbesondere Berufstätige, auf Dauer nicht tragbar.

Zudem ist die Turnhalle auch physisch zu klein: Weder für das Ringturnen noch für moderne Gymnastikformen ist genügend Platz oder Deckenhöhe vorhanden. Trainings mit 25 Kindern oder mehr sind pädagogisch und sicherheitstechnisch kaum verantwortbar.

Aber es geht um mehr als nur den TSV.

Auch der Fussballclub, die Männerriege und potenzielle neue Sportangebote wie Unihockey oder Volleyball sind betroffen. Die aktuelle Infrastruktur bremst nicht nur den TSV, sondern die sportliche und soziale Weiterentwicklung des gesamten Dorfes. Eine zweite Turnhalle wäre ein klares Zeichen für eine zukunftsgerichtete Gemeinde, die in Bewegung bleibt – buchstäblich und im übertragenen Sinne.

Warum lohnt sich diese Investition für ganz Röschenz?

- Eine moderne Infrastruktur stärkt den Zusammenhalt im Dorf
- Vereine wie der TSV fördern das soziale Engagement von Jung bis Alt
- Das Vereinsleben macht unser Dorf attraktiv für Familien und Neuzuzüger
- Sportliche Förderung ist Gesundheitsförderung – eine Investition in die Zukunft
- Anlässen, die durch Vereine organisiert werden wie dem Banntag oder der 1. August-Feier, wären langfristig gesichert

Wir bitten Sie daher eindringlich, das Projekt einer zweiten Turnhalle mitzutragen. Es ist eine Investition in die Lebensqualität, die Zukunft und das Miteinander unserer Gemeinde.

Mit sportlichen Grüssen

Turn- und Sportverein Röschenz

Röschenz, 16. Juli 2025

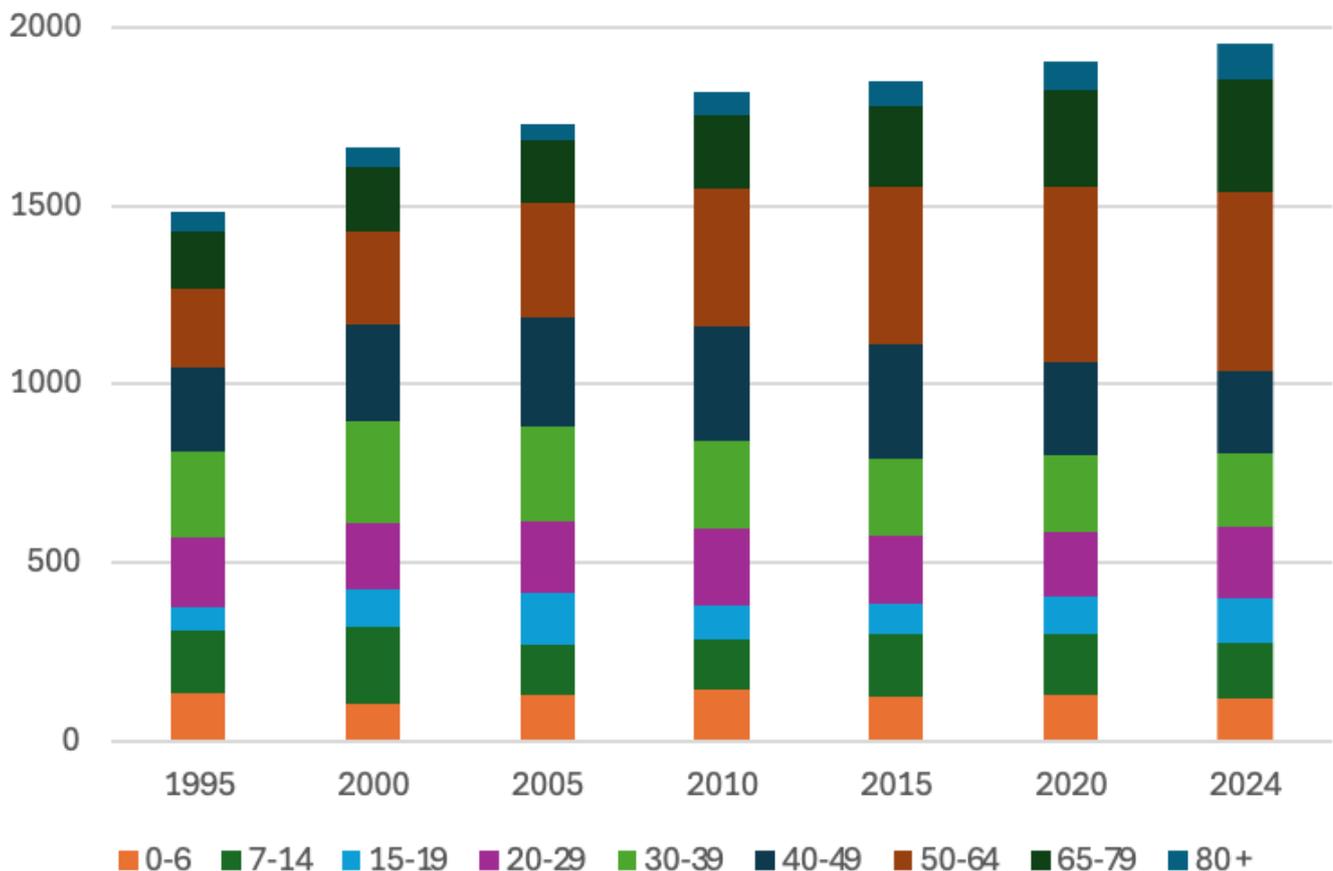
Die Entwicklung der Wohnbevölkerung von Röschenz

Wohnbevölkerung nach Altersgruppen seit 1994

Gemeinde Röschenz

Jahr	Altersgruppen								
	0-6	7-14	15-19	20-29	30-39	40-49	50-64	65-79	80 +
1995	136	172	68	197	240	235	218	164	53
2000	106	214	103	190	283	272	261	178	55
2005	127	145	142	201	265	306	324	176	45
2010	145	139	98	214	245	322	388	202	69
2015	122	178	85	193	212	324	438	230	70
2020	129	173	104	179	218	257	493	271	80
2024	119	155	125	202	203	233	502	316	98

Quelle: Kantonale Bevölkerungsstatistik, Amt für Daten und Statistik BL



Die Zahlen aus der Tabelle und die daraus generierte Säulengraphik zeigen zwei bemerkenswerte Tatsachen:

- Die Wohnbevölkerung von Röschenz ist in den letzten 30 Jahren (von 1995 bis 2024) von rund 1500 auf rund 2000 angestiegen, was einen Anstieg von rund 30 % bedeutet.
- Innerhalb der letzten 30 Jahre haben sich die Bevölkerungsanteile der 0-39-Jährigen (Total der Säulen mit den Farben Orange, dunkelgrün, hellblau, violett und hellgrün) praktisch nicht verändert. Hingegen ist die Gruppe der 50-64-Jährigen (hellbraun) und auch die Gruppe der 65-80+ Jährigen sehr stark angewachsen. Diese Gruppe hat sich in den vergangenen 30 Jahren verdoppelt!

Das Fazit dieser Tatsachen: Unsere Dorfbevölkerung wird immer älter. Dies müssen wir im Auge behalten, wenn wir Projekte verfolgen, die vor allem der Gruppe der 0 – 39-Jährigen dienen.

Die Wohnbevölkerung von Röschenz wird sich in den nächsten Jahrzehnten nicht markant weiter vergrößern, weil das Bauland knapp wird und die Raumplanungsgesetzgebung des Bundes kaum Einzonungen zulässt. Bis 2050 kann man deshalb mit einer Bevölkerungszunahme von höchstens 10% rechnen.

Zusammenstellung der Kosten

	Machbarkeit Studie durch Ferrara Architekten	Projekt 1 Volles Programm Wunsch Ausführung	Projekt 2 redimensioniert abgespeckte Ausführung
Schule/Aula	4'800'000	14'360'000.00	10'975'000
1.Vorarbeitsarbeiten		730'000.00	670'000
2. Gebäude		11'607'500.00	9'045'000
4. Umgebung		1'265'000.00	585'000
5.Baunebenkosten		222'500.00	210'000
6. Reserven		450'000.00	375'000
9. Ausstattung		85'000.00	90'000
Turnhalle	5'950'000	7'400'000.00	5'900'000
1.Vorarbeitsarbeiten		100'000.00	95'000
2. Gebäude		5'565'000.00	4'570'000
4. Umgebung		1'112'500.00	680'000
5.Baunebenkosten		192'500.00	180'000
6. Reserven		225'000.00	175'000
9. Ausstattung		205'000.00	200'000
FC Garderobe	1'900'000	1'822'500.00	1'425'000
1.Vorarbeitsarbeiten		22'500.00	20'000
2. Gebäude		1'560'000.00	1'195'000
4. Umgebung		25'000.00	25'000
5.Baunebenkosten		115'000.00	110'000
6. Reserven		75'000.00	50'000
9. Ausstattung		25'000.00	25'000
Total Kosten	12'650'000	23'582'500	18'300'000

Bedeutung der Kosten für die Gemeindefinanzen

Es ist wichtig, dass wir die Folgekosten im Auge behalten. Das kantonal vorgegebene Rechnungsmodell (HRM2) schreibt vor, dass Investitionen über einen Zeitraum von 30 Jahren abgeschrieben werden müssen. Allein die Rückzahlung jeder verbauten Million Franken schlägt in der Rechnung der Gemeinde jährlich (über einen Zeitraum von 30 Jahren) mit 33'000.- zu Buche. Zu diesen Abschreibungen kommen noch die Kapitalzinsen hinzu. Zusätzlich erstellte Räumlichkeiten erfordern zusätzlichen Unterhalt und Pflege, was ebenfalls Kosten verursacht.

Alles in Allem lässt sich sagen: Jede für Neuinvestitionen verbaute Million Franken belastet die Rechnung unserer Gemeinde durch Abschreibung, Kapitalzinsen und Unterhalt mit jährlichen Kosten von ca. 50'000.-. Bei den Millionen für Sanierungen werden es ca. 45'000.- sein.

Die Belastung der Rechnung durch die drei Projekte beträgt somit:

- | | |
|---|--------------|
| • Schulhaus, Aula-/Turnhallengebäude, Heizung (total 9.3 Mio) | 418'000.- *) |
| • Neubau zweite Turnhalle (total ca. 5.9 Mio) | 295'000.- |
| • Neubau Garderobengebäude FC (total 1.4 Mio) | 70'000.- |

*) von den 10.9 Mio. der Kosten sind 1.6 Mio. als Vorfinanzierung für Schulhaus und Heizungsanlage beiseite gelegt.

Bei der Betrachtung der Bevölkerungsstatistik kann man feststellen, dass die Bevölkerung bei Gruppen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen recht stabil bleibt, hingegen bei den Erwachsenen im fortgeschrittenen Alter stark zunimmt. Deshalb muss die Gemeinde in Zukunft mit markant steigenden Kosten rechnen bei der Gruppe der über 65-Jährigen (höhere Spitex-Leistungen, höhere Zuschüsse für Personen im Altersheim, betreutes Wohnen, Mahlzeitendienst etc.). Auf diese Kosten hat die Gemeinde nur wenig Einfluss, da das meiste gesetzlich festgelegt ist. Wir müssen darauf achten, dass der finanzielle Spielraum der Gemeinde nicht zu stark eingeschränkt wird, so dass uns für kommende Verpflichtungen, die gesetzlich vorgeschrieben sind, aber auch für zukünftigen Gestaltungsspielraum unserer Kinder und Enkel, das Geld fehlt.

Zusätzliche Ausgaben erfordern zwangsläufig Steuererhöhungen. Gegenwärtig hat Röschenz einen Steuerfuss von 58% der Staatssteuer.

Eine Steuererhöhung von 1 Prozentpunkt bedeutet ungefähr 75'000.- zusätzliche Einnahmen.

Um die Erweiterung und Sanierung des Schulhauses, die Sanierung des Aula- und Turnhallengebäudes sowie den Ersatz der Heizungsanlage zu finanzieren, sind 5.5 Steuerprozentpunkte nötig.

Für die Finanzierung des Baus einer zweiten Turnhalle sind 4 Steuerprozentpunkte nötig und für die Finanzierung des Baus der Garderoben für den FC ist knapp 1 Steuerprozentpunkt nötig.

Wenn alle drei Projektteile realisiert werden, müsste der Steuerfuss um 10.5%-Punkte von heute 58% auf neu 68.5% erhöht werden.

Subventionen

Sportanlagen:

Wenn eine Gemeinde eine Turnhalle baut, sind keine Subventionen zu erwarten. Es gibt Subventionen des Swisslosfonds, wenn eine Anlage von regionaler Bedeutung erstellt wird. Diesen Fall können wir für eine "gewöhnliche" Turnhalle nicht geltend machen.

Bei den FC-Garderoben sind keine Subventionen zu erwarten, wenn sie von der Gemeinde gebaut werden. Anders sieht es aus, wenn der Verein sie baut. Dann könnten im allerbesten Fall Beiträge aus dem Swisslosfonds von maximal 300'000.- gesprochen werden.

Energetische Sanierungen:

Für die Wärmedämmung des Daches können Fördergelder von ungefähr 75'000.- erwartet werden. Für eine Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach des Schulhauses (Annahme 200 kWp) kann mit einer Einmalvergütung von ca. 55'000.- gerechnet werden und für die Sanierung der Beleuchtung im Schulhaus sind es ca. 30'000.-.

Fazit: Die Beiträge halten sich im Vergleich zu den Investitionskosten in einem recht bescheidenen Rahmen.

Auswirkungen auf die Gemeindesteuern während einer Zeitspanne von 30 Jahren

Steuerberechnung gemäss steuerrechner.bl.ch

Basis: Familie, zwei Kinder, kein steuerbares Vermögen

		Steuerbares Einkommen							
		50'000	60'000	70'000	90'000	100'000	120'000	150'000	
Steuerfluss	58%	0	361	968	2'395	3'182	4'829	7'453	aktueller Steuersatz
	60%	0	373	1'001	2'478	3'292	4'996	7'710	
	62%	0	386	1'035	2'560	3'401	5'162	7'967	
	64%	0	398	1'068	2'643	3'511	5'329	8'224	Steuersatz bei Realisierung Schulhaus, Aula-/Turnhallengebäude
	66%	0	411	1'102	2'725	3'621	5'495	8'481	
	68%	0	423	1'135	2'808	3'731	5'662	8'738	Steuersatz bei Realisierung Schulhaus, Aula-/Turnhallengebäude, 2. Turnhalle
	69%	0	429	1'152	2'849	3'785	5'745	8'867	Steuersatz bei Realisierung Schulhaus, Aula-/Turnhallengebäude, 2. Turnhalle, FC-Garderoben

Lesebeispiel: Eine Familie mit zwei Kindern mit heute 120'000.- steuerbarem Einkommen bezahlt aktuell 4'829.- Gemeindesteuern. Wenn das Projekt Sanierung und Ergänzung des Schulhauses und des Aula-/Turnhallengebäudes samt Heizungsanlage realisiert wird, erhöht sich die Steuer auf 5'329.-; wird dazu noch die 2. Turnhalle gebaut, sind es 5'662.- jährlich und wenn noch die FC-Garderoben dazukommen, erhöht sich der Steuerbetrag auf ca. 5'745.-.

Basis: Einzelperson, kein steuerbares Vermögen

		Steuerbares Einkommen							
		50'000	60'000	70'000	90'000	100'000	120'000	150'000	
Steuerfluss	58%	2'026	2'850	3'715	5'549	6'510	8'497	11'533	aktueller Steuersatz
	60%	2'096	2'948	3'843	5'740	6'734	8'790	11'931	
	62%	2'166	3'047	3'971	5'932	6'959	9'083	12'328	
	64%	2'236	3'145	4'099	6'123	7'183	9'376	12'726	Steuersatz bei Realisierung Schulhaus, Aula-/Turnhallengebäude
	66%	2'305	3'243	4'227	6'314	7'408	9'669	13'124	
	68%	2'375	3'341	4'356	6'506	7'632	9'962	13'521	Steuersatz bei Realisierung Schulhaus, Aula-/Turnhallengebäude, 2. Turnhalle
	69%	2'410	3'391	4'420	6'601	7'745	10'109	13'720	Steuersatz bei Realisierung Schulhaus, Aula-/Turnhallengebäude, 2. Turnhalle, FC-Garderoben

Lesebeispiel: Eine Einzelperson mit heute 70'000.- steuerbarem Einkommen bezahlt aktuell 3715.- Gemeindesteuern. Wenn das Projekt Sanierung und Ergänzung des Schulhauses und des Aula-/Turnhallengebäudes samt Heizungsanlage realisiert wird, erhöht sich die Steuer auf 4'099.-; wird dazu noch die 2. Turnhalle gebaut, sind es 4'356.- jährlich und wenn noch die FC-Garderoben dazukommen, erhöht sich der Steuerbetrag auf ca. 4420.-.

Weiteres Vorgehen und mögliche Termine

- Die ausführliche Informationsbroschüre wurde am 08.08.2025 an alle Röschenzer Haushalte verteilt.
- Am 19.08.2025 findet um 19.30 Uhr in der Aula die Orientierungsveranstaltung statt. Die Vorprojekte werden kurz vorgestellt und es besteht die Möglichkeit zur Diskussion und zur Beantwortung von Fragen.
- In der Gemeindeversammlung vom 11. September 2025 wird über die drei Projekte “Sanierung Schulhaus samt Erneuerung der Heizungsanlage”, “Bau einer zweiten Turnhalle” sowie “zusätzliche Garderoben für den FC” einzeln über die Planungs- und Ausführungskredite abgestimmt.
- Nach der obligatorischen Einsprachefrist von 30 Tagen können weitere Schritte eingeleitet werden:
 - Ausarbeitung der Mandate für Ausführungsplanung und Bauleitung mit den Architekten.
 - Im Spätherbst 2025: Bildung der Baukommission mit Vertretungen der Nutzergruppen, des Gemeinderates und Bausachverständigen.
 - Ab Januar 2026: Definitive Vergabe des Auftrags für die Ausführungsplanung und die Detailplanung für die Baueingabe.
 - Sommerferien 2026: Bereitstellung des Ersatzschulraums (Container), so dass ab August 2026 der Unterricht in den Ersatzschulräumen stattfinden kann.
 - Im Spätherbst 2026: Frühester Baubeginn bei Schulhaus sowie Technik- und Heizungsraum.

Die bestehende Turnhalle und Aula kann von Vereinen und Anlässen bis Dezember 2026 sicher benutzt werden.